

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 324.

Zirkularerlaß des Ministeriums des Äußern in Belgrad
an alle Gesandten.

Telegramm: Belgrad, den $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$ 1913.

Der Befehl an die bulgarische Armee zum plötzlichen Angriff gegen unsere und die griechische Armee befindet sich in unseren Händen und es werden Ihnen die photographischen Faksimiles, die jetzt hergestellt werden, zugehen. Dieser Befehl ist ein augenscheinlicher Beweis dafür, daß die bulgarische Armee am 17./30. Juni früh durch Überfall unsere Heeresmacht zertrümmern und in unser Territorium eindringen wollte. Selbst bevor Ihnen diese Belege zugehen, können Sie jede Behauptung, daß wir den Angriff hervorgerufen hätten, dementieren.

Nr. 325.

Der serbische Gesandte Jowanowitsch, Wien,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm: Wien, den $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$ 1913.

Hier hofft man, Rumänien dazu zu bringen, daß es auf friedlichem Wege suche und bekomme, was es von Bulgarien erwartet, und wenn dies nicht gelingen sollte, dann möchte man die Aktion Rumäniens so lange als möglich hinausschieben in der Erwartung, daß Bulgarien den Serben noch eine rasche und definitive Niederlage beibringt.

Nr. 326.

Ministerpräsident Paschitsch, Belgrad,
an den serbischen Gesandten Ristitsch in Bukarest.

Telegramm: Belgrad, den $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$ 1913.

„Unser Wiener Gesandter meldet, daß Österreich jetzt auf das energischste daran arbeitet, Rumänien mit Bulgarien zu versöhnen und auszugleichen; will aber Rumänien sich keineswegs vergleichen, so sucht